

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Kommt Zeit, kommen Berater  
**Autor:** Tinner, Roger  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-596982>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kommt Zeit, kommen Berater

Von Roger Tinner



GEHÖREN SIE AUCH ZU JENEN UNVER- besserlichen Pessimisten, die vom neuen Jahr ausser vielen Problemen und Sorgen nicht viel erwarten? Zerbrechen auch Sie sich Ihren Kopf darüber, wie Sie die zwölf Monate bis zur nächsten Silvesterparty möglichst ohne berufliche, physische und psychische Schrammen überstehen können? Dann lassen Sie sich eines sagen: Lassen Sie lieber andere Leute sich ihren Kopf – für Sie! – zerbrechen; es gibt genug «Einflüsterer», die nur darauf warten, Ihre Probleme lösen zu dürfen. Stünde nämlich Goethe mit uns an der Schwelle zu 1989, er würde kaum mehr in den «Wahlverwandtschaften» schreiben: «Rat zu geben, das ist das dümmste Handwerk, das einer treiben kann.» Vielleicht müsste er allerdings nur «dümmste» durch «einträglichste» ersetzen. Aber davon später.

Zunächst steht fest: Es gibt kein Problem, für das es nicht auch eine Beraterin oder einen Berater gäbe. Nicht genug damit, dass aus dem Versicherungsvertreter der *Versicherungsberater* und aus der Möbelverkäuferin die *Wohnberaterin* geworden ist. Das war nur der Anfang; inzwischen können Sie – versuchen Sie es doch – fast jedes beliebige Substantiv mit «-berater» ergänzen und so neue Berufe erfinden. Allerdings ohne Gewähr, dass es diesen Beruf nicht doch schon längst gibt. Aber das weiss doch Ihr *Berufsberater* ja viel besser.

SO IST ES DENN DEM NEBELSPALTER, DER sich in dieser Nummer ja als Ratgeber profilieren will, ein leichtes, Ihnen ein nicht von Schicksals-, sondern von Ratschlägen (was zuweilen aber auf gleiche hinausläuft) volles Jahr zu präsentieren, mit dem Sie wirklich gut beraten sind.

Wo Sie das Januarloch investieren können, sagt Ihnen der *Anlageberater*, der *Steuerberater* im Februar kostet Sie kaum mehr als die Steuern, die er einsparen hilft, und um Ihr lockeres Frühlingsoutfit kümmern sich im März *Gesundheits-* und *Figurberater(innen)*. Den neuen Wagen verschafft Ihnen im April der *Leasingberater*, im Mai überprüft der *Vermögensberater* die Finanzen, damit Sie im Juni getrost beim *Reiseberater* die nächsten Ferien buchen und sich im Juli allenfalls

– sollte das Vermögen nicht mehr stimmen – vom *Laufbahnberater* in eine höhere Lohnklasse empfehlen lassen können.

IM AUGUST, WENN SIE IN DER KARIBIK wegen Sonnenbrand die *Kosmetikberaterin* konsultieren, wechselt Ihr *Systemberater* die Computer im Betrieb aus, im September lassen Sie Ihre Firma von einem *Unternehmensberater* durchleuchten und liefern das Kader einer *psychologischen Managementberatung* aus. Und wenn Ihr *Werbeberater* Sie und Ihre Leistungen so richtig aktiv verkauft hat, dann ist im Oktober mal wieder der *Familienberater* fällig, bevor sich im November der *Lebensberater* um Sie und Ihr Wohlbefinden kümmert. Im Dezember schliesslich nimmt Ihnen der *Energiesparberater* die guten Vorsätze ab, und so kurz vor Weihnachten könnte auch eine sogenannte *Ganzheitsberatung* der gebeutelten Seele guttun.

Wenn Sie die Adressen dieser Helfer(innen) aber nicht mühsam aus dem Telefonbuch oder den Kleinanzeigen (gewöhnlich findet sich die Rubrik «Beratungen» zwischen «Autos» und «Briefmarken») heraussuchen wollen, dann engagieren Sie doch einen *persönlichen Berater*. Solche Leute sind beileibe nicht Bundesräten, Spitzensportlern und Managern vorbehalten. Sie können selbst dem kleinen Mann einen ganzen Beraterstab ersetzen. Auf jeden Fall aber wissen sie, wie sie sich selbst verkaufen müssen und wieviel sie Ihnen wert sein müssen.

DENN EINES SOLLTEN SIE TROTZ DES sorgenfreien Jahres 1989, das Ihnen die Berater verschaffen werden, nicht vergessen: Weil Sie deren Hilfe zu honorieren wissen, wird im sogenannten Beratervertrag ein angemessenes Beraterhonorar festgesetzt. Und spätestens dann zeigt sich die verblüffende Logik des Duden-Wörterbuchs, wo unmittelbar vor «beraten» das Wort «berappen» erklärt wird, und die Wahrheit jenes alten Sprichworts aus dem Volksmund: «Guter Rat ist teuer.» Ein Glück, dass auch dieses Problem gelöst werden kann. Vom *Kreditberater* – von wem denn sonst?